

Resolution der SPÖ-Bauern –

Für die Eigenständigkeit der Bundesanstalt für Bergbauernfragen!

Im Rahmen des aktuellen Sparpakets wurde eine Gesetzesvorlage zur Begutachtung ausgesandt, die die „Bundesanstalt für Bergbauernfragen“ mit der „Bundesanstalt für Agrarwirtschaft“ zusammenlegen soll, wodurch die Bundesanstalt für Bergbauernfragen ihre Eigenständigkeit verliert. Damit wird ein wichtiger Eckstein zur Unterstützung einer innovativen und zukunftsorientierten Agrarpolitik, die in der Reformpolitik Bruno Kreiskys wurzelt und zu der sich auch die SPÖ-Bauern bekennen, beseitigt. Dem können die SPÖ-Bauern nicht zustimmen!

Wir sind für die Beibehaltung der Eigenständigkeit der Bundesanstalt für Bergbauernfragen und lehnen die Zusammenlegung aus folgenden Gründen ab:

- Die Bundesanstalt für Bergbauernfragen hat sich ein eigenständiges Profil als zentrale Forschungseinrichtung für Bergbauern/Bergbäuerinnen, Berggebiete, benachteiligte Gebiete und integrierte Regionalpolitik erarbeitet und weist somit ein besonderes „Alleinstellungsmerkmal“ im nationalen und internationalen Kontext auf.
- Österreich ist ein Bergland (70% der Fläche sind von der EU als Berggebiet klassifiziert). Österreich wird in ganz Europa darum beneidet, eine eigenständige Bundesanstalt für Bergbauernfragen zu haben, die sich aus sozioökonomischer Sicht schwerpunktmäßig mit den Chancen und Möglichkeiten der Berglandwirtschaft, der Berggebiete und der benachteiligten Gebiete befasst.
- Die organisatorische Eigenständigkeit (Gründung durch BM Günter Haiden 1979 als Bergbauerninstitut) ist eine wichtige Basis für eine wissenschaftlich fundierte und kritische Analyse zur Unterstützung der Bergbauernbetriebe, der Berggebiete und einer integrierten Regionalentwicklung.
- Die Auflösung der Bundesanstalt für Bergbauernfragen würde die notwendige Problemlösung für Berggebiete aus dem Focus der österreichischen und europäischen Politik noch weiter entfernen, zu einer inhaltlichen Strukturkonservierung ohne Innovationsansatz führen, und die österreichische Forschungslandschaft für benachteiligte Bevölkerungsgruppen noch weiter verdünnen.

Wir fordern deshalb von der Bundesregierung, die Bundesanstalt nicht aufzulösen und mit einer anderen Institution zusammenzulegen sondern:

- Die Aufwertung und den Ausbau der BA für Bergbauernfragen zu einem **„Internationalen und Interdisziplinären Kompetenzzentrum für Berggebietsforschung“** mit der Fokussierung auf nachhaltige Regionalentwicklung und Berggebietsforschung. Dieses Kompetenzzentrum soll sich auf folgende Bereiche konzentrieren:

- Wissenschaftliche Analysen zu den gesellschaftlichen, ökonomischen, ökologischen und politischen Ursachen der Probleme des Berggebietes und anderer strukturschwacher Regionen
- Vernetzung, Kooperation und Erfahrungsaustausch mit anderen Berggebietsforschungseinrichtungen
- Analyse, Bewertung und Entwicklung von nachhaltigen ökonomischen und sozialen Programmen für Berggebiete und andere strukturschwache Gebiete
- Grundlagenforschung hinsichtlich der Ermöglichung einer gentechnikfreien Produktion in der Landwirtschaft

Um den internationalen Anforderungen für eine nachhaltige und sozial angepasste Entwicklung der Berggebiete gerecht werden zu können, ist es notwendig, die Profilierung Österreichs als europäisches Berggebietsland auch durch eine integrale und interdisziplinäre Forschung im Rahmen eines eigenständigen Kompetenzzentrums zu unterstützen.

Die Erhaltung der Eigenständigkeit der Bundesanstalt für Bergbauernfragen sowie deren Ausbau und Aufwertung zu einem Kompetenzzentrum für Berggebietsforschung im Sinne einer umfassenden Zukunftssicherung für die Bevölkerung in strukturschwachen Gebieten sind deshalb ein Gebot der Stunde.

Die Eigenständigkeit der Bundesanstalt für Bergbauernfragen muss erhalten bleiben!

LAbg. Monika Kaufmann
Bundesbauernvorsitzende